Dringliche Interpellation Imper-Heiligkreuz/Mathis-Mels/Sturzenegger-Flums/Aggeler-Sargans vom 22. September 2003
(Wortlaut anschliessend)

Centrum für Sicherheit in Tunnels (CST) – wie weiter?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 24. September 2003

In einer dringlichen Interpellation danken David Imper-Heiligkreuz, Hans Mathis-Mels, Hansueli Sturzenegger-Flums und Bernhard Aggeler-Sargans der Regierung des Kantons St.Gallen für die bisherigen Bemühungen in Sachen Tunnelsicherheitszentrum Hagerbach. Gleichzeitig er-suchen sie die Regierung, zusammen mit anderen Ostschweizer Regierungsvertretern weiter alles zu unternehmen, was der Errichtung dieses Zentrums im Sarganserland förderlich ist und stellen dazu konkrete Fragen.

Die Regierung beantwortet die Fragen wie folgt:

1. Die Regierung ist nach wie vor überzeugt, dass der Kanton St. Gallen im Hagerbach bei Flums einen idealen Standort für die Errichtung eines Zentrums für Sicherheit in Tunnels mit nationalen und internationalen Benutzungsmöglichkeiten verfügbar hat. Das auf priva-ter Basis von Spezialisten seit dreissig Jahren betriebene Versuchsstollensystem von mittlerweile fünf Kilometern Länge ist eine bemerkenswerte Einrichtung. Wichtig für die Regierung ist die Feststellung, dass im Hagerbach neben Forschungs- und Prüfaufträgen in den letzten Jahren Fachkurse und Ausbildungsgänge für Feuerwehreinsatzkräfte er-möglicht wurden, die dem Versuchsstollen zu internationalem Renommee verholfen haben. Besonders beeindruckend waren die unlängst an Realbränden durchgeführten Ausbildun-gen und Instruktionen von niederländischen Feuerwehrcräften durch das st.gallische Feu-erwehrinspektorat und Spezialisten der Berufsfeuerwehr St. Gallen. Zahlreiche Erkennt-nisse für Sicherheit in Tunnels wurden damit im Sarganserland gewonnen. Sie haben schon viel zur Erhöhung der entsprechenden Einsichten auf der ganzen Welt beigetragen. Die Regierung unterstützt daher gerne und nicht zuletzt aus ihrem Bekenntnis zur Stärkung st.gallischer Wirtschaftsstandorte die ergriffene Initiative für die Ausgestaltung eines ei-gentlichen Sicherheitszentrums im Hagerbach.
2. Vertreter der St.Galler Regierung und Amtsleiter haben – nebst parlamentarischen Vorstö-ssen von St.Galler National- und Ständeräten – mehrmals bei den zuständigen Stellen in Bern auf die Vorzüge des Standortes im Sarganserland hingewiesen. Aufgrund des Direk-torenwechsels im Bundesamt für Strassen (ASTRA) wurden die Vorstösse in Bern zwi-schenzeitlich reduziert. Nach dem positiven Beschluss der ARGE ALP, der Erarbeitung ei-nes Businessplans unter der Leitung des GeoPark Sarganserland-Walensee-Glarnerland und der Erledigung der Zonenplananpassung können den zuständigen Stellen in Bern neue Fakten unterbreitet werden. Noch in diesem Herbst wird anlässlich der nächsten Sit-zung der Ostschweizer Bau-, Planungs- und Umweltschutzdirektoren-Konferenz (BPUK-Ost) die Tunnelsicherheit und das CST in Anwesenheit des Direktors des ASTRA erneut thematisiert werden. Dabei darf mit breiter Unterstützung des CST durch die Ostschweizer Regierungsvertreter gerechnet werden. Je nach Entwicklung behält sich die Regierung zu-dem vor, mit einer offiziellen Delegation aus Vertretern der St.Galler Regierung und Amts-leitern direkt bei den verantwortlichen Stellen in Bern vorstellig werden. Die St. Galler De-putation erhofft sich dabei von den Bundesinstanzen – und wird selbstverständlich auch entsprechend darauf insistieren – dass sie Klarheit über die bundeseitig beabsichtigte

Vorgehensweise in der Vergabe der Mittel für ein nationales Brandschutzzentrum für Tunnelanlagen bekommt und darüber auch auf dem Laufenden gehalten wird. Die Regierung geht dabei davon aus, dass es auch im Interesse des Bundes ist, entsprechende Transparenz sicherzustellen und im Sinne der öffentlichen Submissionsregelungen die Bewerbungen an gleichen Kriterien zu messen.

3. Nachdem die in der ARGE ALP mitengagierten Nachbarregierungen bereits für den Hagerbach als Standort für das Zentrum für Tunnelsicherheit gewonnen werden konnten, ist ein erster Schritt zur übergreifenden Unterstützung vollzogen. Es wird nun Sache interessierter Industriekreise oder vor allem auch interessierter Feuerwehrinstanzen sein, das Projekt Hagerbach breit abzustützen. Die von den bisher aktiven Befürwortern des Hagerbach angedachte Stiftung für eine breite Trägerschaft und Unterstützung wird es bei ihrer Verwirklichung beispielsweise kantonalen Gebäudeversicherungen ermöglichen, sich am Projekt zu beteiligen. Ihnen ist bekanntlich die umfassende Ausbildung von Feuerwehrspezialisten – nicht zuletzt auch für Tunnelleinsätze – überbunden. Finanzieren können sie diesen Auftrag für den Fall einer Beteiligung am Hagerbach über Mittel, die sie aus Nationalstrassengeldern für spezifische Strassen- und Tunnelleinsätze bereits heute verfügbar haben. Selbstverständlich können sie dazu nicht Prämieinnahmen ihrer Hauseigentümer heranziehen. Die st.gallische Gebäudeversicherung ist in diesem Sinn selbst und bei den Schwesterorganisationen in einem erweiterten ostschweizerischen Raum tätig.

24. September 2003

Wortlaut der Interpellation 51.03.40

Dringliche Interpellation Imper-Heiligkreuz / Mathis-Mels / Sturzenegger-Flums / Aggeler-Sargans (108 Mitunterzeichnende):

«Centrum für Sicherheit in Tunnels Hagerbach (CST) – Wie weiter?»

Die schweren Unfälle im Mont Blanc-Tunnel, im Tauerntunnel sowie im Gotthard-Strassentunnel haben zu einer nationalen und internationalen Sensibilisierung hinsichtlich der Risiken dieser Verkehrsverbindungen geführt. Feuerwehr- und Rettungsleute, die im Falle eines solchen Ereignisses gerufen werden und die Zulieferindustrie für wichtige Sicherheitsteile fordern seit längerem ein Trainings- und Experimentierzentrum zur Simulation von Massnahmen in Tunnels. Neben realitätsnaher Ausbildung und Training des Rettungspersonals (Feuerwehren, Polizei, sanitätsdienstliches Rettungswesen) wird eine solche Anlage auch zur Durchführung von Brandtests verwendet, welche die technischen und wissenschaftlichen Kenntnisse über Unfälle erhöhen.

Vor diesem Hintergrund haben sich in der Schweiz drei Standorte, darunter der Standort Hagerbach bei Flums, um die Benennung als Tunnelsicherheitszentrum, für das der Bund im Jahre 2002 einen Investitionsbeitrag von 30 Mio. Franken gesprochen hat, beworben. Am 31. Januar 2002 wurde die geforderte Machbarkeitsstudie mit Umweltverträglichkeitsbericht für das Tunnelsicherheitszentrum im Raum Hagerbach erstellt und an das Bundesamt für Strassen (ASTRA) eingereicht.

Dank der Initiative der St.Galler Regierung beschloss die Regierungschefkonferenz der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (ARGE ALP) am 27. Juni 2003 in Innsbruck: < Falls in der Schweiz ein solches Zentrum für Sicherheit in Tunnels entsteht, so sprechen sich die Regierungschefs auf Grund der fachlichen Beurteilung der Kommission Verkehr für das Projekt Hagerbach bei Sargans im Kanton St.Gallen aus. Es erfüllt das fachliche Anforderungsprofil am besten und liegt zentral im tunnelreichen Gebiet der Arge Alp. >

Im Sommer 2003 wurde nun ein Businessplan erstellt und Vorabklärungen für eine Trägerschaft getätigt. Für die Befürworter des Standortes Hagerbach unter der Leitung des GeoPark Sarganserland-Walensee-Glarnerland ist es aber sehr schwierig, beim ASTRA Informationen über den Stand des Projektes und zu den weiteren beabsichtigten Schritten zu erhalten.

Die Unterzeichner danken der Regierung des Kantons St.Gallen für die bisherigen Bemühungen in Sachen Tunnelsicherheitszentrum Hagerbach und ersuchen sie zusammen mit anderen Ostschweizer Regierungsvertretern weiter alles zu unternehmen, das der Errichtung dieses Zentrums im Sarganserland förderlich ist. In diesem Zusammenhang bitten wir sie um Beantwortung folgender Fragen:

1. Steht die Regierung weiterhin zum Projekt Centrum für Sicherheit in Tunnels Hagerbach (CST)?
2. Ist die Regierung bereit, das Projekt weiterhin zu fördern, und welche Schritte sieht sie allenfalls, vom Bund den Zuschlag für das wirtschaftspolitisch wichtige Vorhaben im Sarganserland zu bekommen?
3. Wichtig ist auch die Unterstützung der anderen Kantone und Feuerwehren. Wie werden die anderen Kantone und Feuerwehren auf die Vorzüge des Standortes Hagerbach aufmerksam gemacht?»

22. September 2003